

Prophylaxe

Reinigung und Präparation in einem Gerät

Die reine Air-Abrasionstechnik oder Sandstrahltechnik hat viele begeisterte Anhänger weltweit. Während die Anhänger von den Vorteilen der Geräte überzeugt sind, hielten Kritiker sie in der Praxis für letztlich noch nicht ausgereift und unwirtschaftlich. Anhand eines Anwenderberichtes sollen die Vor- und Nachteile des neuartigen Hydro-Air-Abrasionsgerät AQUACUT von Hager & Werken aufgezeigt werden.

Autor: Dipl.-Med. Gudrun Großkopf, Berlin

■ Das Hydro-Air-Abrasionsgerät AQUACUT besitzt drei Funktionen in nur einem Gerät. Diese verbesserte und ausgefeilte Sandstrahltechnik kann für die Prophylaxe, für die Kavitätenpräparation und zum Spülen bzw. Trocknen von Kavitäten und Zahnoberflächen verwendet werden.



▶
AQUACUT mit
2 Pulverkammern.



▶
Gefüllte
Aluminiumoxid- (in
zwei Körnungen) und
Natriumcarbonat-Be-
hälter sowie
Präparationsliquid für
das AQUACUT-Gerät.

Prophylaxe

Mit AQUACUT können Plaque und Verfärbungen mithilfe des Natriumcarbonatpulvers (NaHCO_3) entfernt werden. Besonders gut eignet sich das Gerät zur Reinigung stark strukturierter Zähne. Es entfernt zielsicherer als andere Pulverstrahler Verfärbungen in Grübchen und Fissuren. Man kann AQUACUT auch bei freiliegenden Zahnhälsen anwenden, da sehr schonend gearbeitet werden kann. Die Patienten empfanden die Behandlung mit diesem Gerät als sehr angenehm, da durch eine bessere Fokussierung des Reinigungsstrahles und die genaue Kontrolle und Dosierung des Luftdruckes eine geringere Streuung als bei den uns bisher bekannten Pulverstrahlgeräten erreicht wird.

Präparation

Falls während der Reinigung ein kariöser Defekt zum Vorschein kommt, kann durch einfaches Umliegen eines Schalters, mit der minimalinvasiven und zahnschutzschonenden Präparation begonnen werden. Dies wird mithilfe eines Strahls aus Luft, Liquid und Aluminiumoxid (Al_2O_3) ausgeführt. Die gute und fein dosierbare Schneidleistung bei Primärstellen erlaubt ein schnelles Behandeln bei erweiterter Fissurenversiegelung. Die Präparation großer kariöser Defekte ist recht zügig möglich. Es ist vergleichbar mit der Zeit beim Präparieren mit rotierenden Instrumenten. Schwieriger und zeitaufwändiger wird es beim Vorfinden großer weicher Dentinareale, welche sich mit Aluminiumoxid nur schwer abtragen lassen. Diese können aber durch das Umschalten auf Natriumcarbonatpulver und dessen